

# Biotoptypenkartierung

Bebauungsplan Nr. 37

Gemeinde Moorrege, Kreis Pinneberg



Dahlenburg, 25. März 2022

im Auftrag von: **Blumenhaus Breckwoldt**  
Schmiedeweg 16  
25436 Moorrege

Verfasser: **Dr. rer. nat. Rasmus Revermann, Dipl. Geoökologe**  
Dorfstr. 8  
21368 Dahlenburg  
rasmus.revermann@naoe-info.de



**NAÖ**  
Netzwerk  
angewandte Ökologie

# 1 Aufgabenstellung und Herangehensweise

Als Planungsgrundlage für die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 37 in der Gemeinde Moorrege, Kreis Pinneberg sollen im Planungsraum die Biotoptypen sowie die charakteristischen Pflanzenarten erfasst werden.

Das Untersuchungsgebiet liegt südlich der Straße Voßmoor (Abb. 1). Die zu untersuchende Fläche umfasst 0,5590 ha.



Abb. 1 Lage des Untersuchungsgebiets

Während einer Begehung am 14. Juni 2021 wurden die Biotoptypen gemäß des aktuell gültigen Biotoptypenschlüssels für Schleswig-Holstein (LLUR 2021) kartiert sowie das charakteristisch Pflanzenartenspektrum erfasst. Die Biotoptypen wurden kartographisch dargestellt und die Flächenanteil ausgewertet. Es wurde überprüft ob gesetzlich geschützte Biotope nach § 30 BNatschG i. V. m. § 21 LNatschG und der schleswig-holsteinischen Biotopverordnung im Untersuchungsgebiet vorkommen.

## 2 Biotoptypen

Im Folgenden werden die erfassten Biotoptypen kurz charakterisiert, geordnet nach den Biotophauptgruppen Gebüsch (H), Binnengewässer (F), Grünland (G) und Biotoptypen des Siedlungsraumes (S). Eingangs wird stets die Definition des Biotoptyps gemäß Kartierschlüssel (LLUR 2021b) in kursiv wiedergegeben.

Die räumliche Verteilung der Biotoptypen zeigt Karte 1. Weitere Details zu den Biotoptypen und deren Flächengrößen finden sich in Tabelle 1. Jedem Biotoptyp wurde eine Biotopnummer, von Nord nach Süd, zugeordnet, anhand der die Biotoptypen auf der Karte identifiziert werden können.



## Bebauungsplanes Nr. 37, Voßmoor, 25436 Moorrege

Untersuchungsgebiet

### Biotoptypen

Künstliches, durch Nutzung geprägtes Gewässer (FX)

Artenarmes bis mäßig artenreiches Wirtschaftsgrünland (GY)

Wohnbebauung und öffentliche Gebäude im Innenbereich (SB)

Bahngleise, Straßen, Fahr- und Fußwege und begleitende Biotope (SV)

Einzelgehölze und Gehölzgruppen (HE)

Standorte Pflanzenarten der Roten Liste SH

### Biotopcodes

SBe = Einzel, Doppel- und Reihenhausbebauung

SVs = Vollversiegelte Verkehrsfläche

SVt = Teilversiegelte Verkehrsfläche

SBe = Einzel, Doppel- und Reihenhausbebauung

FXy = Sonstiges naturfernes Gewässer

GYy = Mäßig artenreiches Wirtschaftsgrünland

### Zusatzcodes

gm = gemäht

### Planart: Biotoptypen

Maßstab im A4 Format: 1:1000

Projektion: UTM 32 N

Hintergrund: Openstreetmap

Stand: Juli 2021



Dr. Rasmus Revermann

Dorfstr. 8

21368 Dahlenburg (Lemgrabe)

rasmus.revermann@naoe-info.de

Tab. 1 Detaillierte Übersicht über die erfassten Biotoptypen gemäß Kartieranleitung Schleswig-Holstein (LLUR 2019). Die Biotopnummern beziehen sich auf Karte 1. LRT = FFH-Lebensraumtyp.

Biotopnr.	Biototyp	Hauptcode	Nebencode	Strukturcode	Zusatzcode	Biotopschutz	LRT	Fläche (m <sup>2</sup> )	Anteil (%)
1	Einzel, Doppel- und Reihenhausbauung	SBe						454	8,1
2	Vollversiegelte Verkehrsfläche	SVs						393	7,0
3	Teilversiegelte Verkehrsfläche	SVt						902	16,1
4	Einzel, Doppel- und Reihenhausbauung	SBe						451	8,1
5	Sonstiges naturfernes Gewässer	FXy						203	3,6
6	Mäßig artenreiches Wirtschaftsgrünland	GYy			gm			3187	57,0
Summe								5590	100

## Gehölze außerhalb von Wäldern (Gruppe H)

### Sonstiges heimisches Laubgehölz (HEy)

*„Einzelgehölze oder Gehölzgruppen, die kein durch eine eigenständige Krautschicht geprägtes Gehölzbiotop bilden (vgl. Hauptbiotoptyp HF, HW, HB, HG), daher als Punkt einem flächenhaften Biotoptyp überlagernd zu erfassen. Maßstabsbedingt kann ein Punkt ggf. mehrere Einzelgehölze repräsentieren.“*

Auf dem Grünland steht eine freistehende Stiel-Eiche mit weitausladenden Ästen, die fast bis auf den Boden reichen und einem Brusthöhendurchmesser von ca. 55 cm.



Abb. 2 freistehende Stiel-Eiche auf dem Grünland (HEy)

## Binnengewässer (Gruppe F)

### Sonstiges naturfernes Gewässer (FXy)

„Technisches Gewässer mit vorwiegend unverbauten Uferbereichen und naturnaher Vegetation (extensiv gepflegt oder ohne erkennbare Pflegeeingriffe).“

Südlich der neu errichteten Wohnbebauung befindet sich eine noch nicht ganz fertiggestellte Mulde, die als Regenrückhaltebecken dient. Bei Regen füllt sich das Becken schnell mit Wasser, das Wasser versickert jedoch schnell bzw. wird abgeleitet. Eine typische Gewässervegetation ist nicht vorhanden. Dennoch wurde es aufgrund seiner Funktion diesem Biotoptyp zugeordnet. Die Vegetation besteht vor allem aus Pionierarten wie dem Kanadischen Berufskraut (*Conyza canadensis*) und Gräsern.



Abb. 3 noch nicht ganz fertig gestelltes Regenrückhaltebecken mit Pioniervegetation, Biotopnr. 5

## Grünland (Gruppe G)

### Mäßig artenreiches Wirtschaftsgrünland (GYy)

**Definition gem. Kartierschlüssel:** „Mäßig artenreiches Wirtschaftsgrünland, mit mehr als 5 % Deckung von Begleitarten, häufig mit hoher Deckung von Wolligem Honiggras (*Holcus lanatus*).“ (LLUR, 2019)

Die Wiese wird einerseits durch das Weidelgras (*Lolium perenne*) geprägt, im südlichen und östlichen Teil ist jedoch auch das Rote Straußgras (*Agrostis capillaris*) Aspekt bildend und kommt häufig bzw. in Herden vor. Generell ist das Grünland kräuterreich und mit über 30 Pflanzenarten divers und weist einen leicht mageren und etwas trockenen Charakter auf (Tab. 2). Es kommen zahlreiche wertgebende Arten vor, einige dieser Arten jedoch nur mit vereinzelt Exemplaren. Für eine Zuordnung zum mesophilen Grünland, welches dem gesetzlichen Biotopschutz unterliegen würde, ist das Vorhandensein von „mind. 2 der Grasarten Gewöhnliches Ruchgras (*Anthoxanthum odoratum*), Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*), Wiesen-Kammgras (*Cynosurus cristatus*), Rot-Schwingel (*Festuca rubra*) oder Rotes Straußgras (*Agrostis capillaris*) sowie mind. 3 weiteren wertgebenden Arten (Liste 11) in regelmäßig auf der Fläche verteilten Exemplaren“ (LLUR 2021b) erforderlich. Diese Kriterien werden im vorliegenden Fall nicht erfüllt und das Grünland ist als ‚Mäßig artenreiches Wirtschaftsgrünland‘ (GYy) einzustufen. Das Grünland wird gemäht und in Teilen als Spielplatz genutzt.



Abb. 4 Mäßig artenreiches Wirtschaftsgrünland (GYy, Biotopnr. 6).

Im Nordosten des Grünlands kommt der Gewöhnliche Natternkopf (*Echium vulgare*) vor, der laut der Roten Liste Schleswig-Holsteins (LLUR 2021a) als gefährdet gilt (RL SH Kategorie 3). In der Roten Liste der gefährdeten Pflanzenarten Deutschlands (Metzing et al. 2018) wird der Natternkopf als nicht gefährdet geführt. Der Natternkopf kam 2021 mit nur einem einzigen Individuum auf der Fläche vor (Standort siehe Karte). Die Art ist keine typische Art des Grünlands, sondern besiedelt vorzugsweise trockene bis halbtrockene Ruderalfluren und gilt als „nicht völlig schnittunverträglich aber sehr schnittempfindlich“

(Kategorie 2 der neunstufigen Skala der Mahdverträglichkeit nach Briemle & Ellenberg). Die Habitatbedingungen sind daher als suboptimal anzusehen und die Population an diesem Standort ist vermutlich unbeständig, d.h. es handelt sich um ein sporadisches und zeitlich begrenztes Auftreten der Pflanzenart an diesem Ort.

**Biotopschutz:** Das Grünland unterliegt nicht dem gesetzlichen Biotopschutz. Die notwendige Anzahl der Kennarten in regelmäßig auf der Fläche vertretenen Exemplaren für die Einordnung als mesophiles Grünland (GM) wird unterschritten.

Tab. 2 Artenspektrum des „Mäßig artenreiches Wirtschaftsgrünland“ (GYy). Häufigkeit: d=dominant, v=verbreitet, h=herden, z=zerstreut, s=selten, r=rar (Einzelexemplar). Kennarten des mesophilen Grünlands (nach LLUR 2021b) hervorgehoben. RL SH = Rote Liste Schleswig Holstein (LLUR 2021a); Kategorie 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = Vorwarnliste. BArtSchV = Schutz nach Bundesartenschutzverordnung. FFH IV = Anhang IV der Flora Fauna Habitat Richtlinie

Wissenschaftlicher Artname	Deutscher Artname	Häufigkeit	RL SH	BArtSchV	FFH IV
<b><i>Achillea millefolium</i></b>	<b>Schafgarbe</b>	<b>h</b>	<b>*</b>	-	-
<b><i>Agrostis capillaris</i></b>	<b>Rotes Straußgras</b>	<b>v</b>	<b>*</b>	-	-
<i>Artemisia vulgaris</i>	Beifuß	s	*	-	-
<i>Cerastium holosteoides</i>	Gewöhnliches Hornkraut	z	*	-	-
<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel	s	*	-	-
<i>Conyza canadensis</i>	Kanadisches Berufskraut	v	*	-	-
<i>Dactylis glomerata</i>	Knäulgras	s	*	-	-
<i>Echium vulgare</i>	Gewöhnlicher Natternkopf	s	3	-	-
<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras	s	*	-	-
<b><i>Hypericum perforatum</i></b>	<b>Getüpfeltes Johanniskraut</b>	<b>s</b>	<b>*</b>	-	-
<b><i>Hypochaeris radicata</i></b>	<b>Gewöhnliche Ferkelkraut</b>	<b>z</b>	<b>*</b>	-	-
<i>Lolium perenne</i>	Deutsches Weidelgras	v	*	-	-
<i>Matricaria chamomilla</i>	Echte Kamille	s	*	-	-
<i>Matricaria discoidea</i>	Strahlenlose Kamille	s	*	-	-
<i>Myosotis arvensis</i>	Vergißmeinnicht	s	*	-	-
<b><i>Plantago lanceolata</i></b>	<b>Spitz Wegerich</b>	<b>z</b>	<b>*</b>	-	-
<i>Plantago major</i>	Breit Wegerich	z	*	-	-
<i>Potentilla anserina</i>	Gänsefingerkraut	s	*	-	-
<i>Rumex acetosella</i>	Kleiner Sauerampfer	h	*	-	-
<i>Rumex crispus</i>	Krauser Ampfer	s	*	-	-
<i>Scorzonerooides autumnalis</i>	Herbst-Löwenzahn	s	*	-	-
<i>Tanacetum vulgare</i>	Rainfarn	s	*	-	-
<i>Taraxacum sect. Ruderalia</i>	Löwenzahn	z	*	-	-
<i>Trifolium arvense</i>	Hasen Klee	z	*	-	-
<b><i>Trifolium dubium</i></b>	<b>Kleiner Klee</b>	<b>z</b>	<b>*</b>	-	-
<b><i>Trifolium pratense</i></b>	<b>Rot Klee</b>	<b>s</b>	<b>*</b>	-	-
<i>Trifolium repens</i>	Weiß Klee	v	*	-	-
<b><i>Vicia angustifolia</i></b>	<b>Schmalblättrige Wicke</b>	<b>s</b>	<b>*</b>	-	-
<b><i>Vicia craca</i></b>	<b>Vogel-Wicke</b>	<b>s</b>	<b>*</b>	-	-
<b><i>Vicia tetrasperma</i></b>	<b>Viersamige Wicke</b>	<b>s</b>	<b>*</b>	-	-

## Biotoptypen in Zusammenhang mit baulichen Anlagen (Gruppe S) Einzel, Doppel- und Reihenhausbauung (SBe)

*„Wohnsiedlung mit Einzel-, Doppel- und Reihenhausbauung im Innenbereich.“*

Am nördlichen Rand des Grünlands liegt eine Reihenhausbauung, dessen Gärten in das Untersuchungsgebiet hineinragen. Die Bauung an der nördlichen Einfahrt ist älteren Datums. Teil dieses Biotoptyps ist auch eine Carport-Anlage.



Abb. 5 Wohnbauung und Carport-Anlage an der nördlichen Einfahrt (SBe) Biotopnr. 1, versiegelte Verkehrsfläche (SVs, Biotopnr. 2)

### Vollversiegelte Verkehrsfläche (SVs)

*„Vollversiegelte Verkehrsfläche (Beton, Asphalt etc.) oder befestigte Fläche mit vergleichbarer Nutzung.“*

Die Einfahrt zum Untersuchungsgebiet ist mit Betonpflaster versehen und weitgehend vegetationsfrei (Abb. 5).

### Teilversiegelte Verkehrsfläche (SVt)

*„Teilversiegelte Verkehrsfläche wie z. B. Grant-, Kies- und Schotterweg oder mit anderen wassergebundenen Decken.“*

Die Einfahrt zu den Carports und die als Parkplatz genutzte Fläche westlich des Grünlands ist mit Schotter / Grand versehen; sie ist dennoch vegetationsarm.



Abb. 6 Teilversiegelte Verkehrsfläche (SVt, Biotopnr. 3)

### 3 Fazit

Insgesamt wurden 6 Biotopflächen abgegrenzt und 5 verschiedenen Biotoptypen zugeordnet. Die größte Fläche wird durch ein mäßig artenreiches Wirtschaftsgrünland eingenommen. Die vorkommenden Pflanzenarten beschränken sich zumeist auf häufige und ungefährdete Pflanzenarten des Grünlands und der Siedlungsbereiche. Bei der Kartierung wurde ein Individuum des Gewöhnlichen Natternkopfs (*Echium vulgare*, Rote Liste Schleswig-Holsteins Kategorie 3) festgestellt. Diese Pflanzenarten ist weder durch die Bundes Artenschutzverordnung geschützt noch im Anhang IV der FFH Richtlinie aufgeführt. Das Vorkomme dieser schnittunverträglichen Pflanze im regelmäßig gemähten Grünland ist darüber hinaus als unbeständig anzusehen.

Es wurden keine nach § 30 BNatSchG **gesetzlich geschützten Biotope** im Untersuchungsgebiet festgestellt.

## 4 Quellen

- LLUR. 2021a. *Die Farn- und Blütenpflanzen Schleswig-Holsteins - Rote Liste Band 1*. Flintbek.
- LLUR. 2021b. *Kartieranleitung und Biotoptypenschlüssel für die Biotopkartierung Schleswig-Holstein mit Hinweisen zu den gesetzlich geschützten Biotopen sowie den Lebensraumtypen gemäß Anhang I der FFH-Richtlinie. Kartieranleitung, Biotoptypenschlüssel und Standardlist*.
- Metzing, D., Garve, E., Matzke-Hajek, G., Adler, J., Bleeker, W., Breunig, T., Caspari, S., Dunkel, F.G., Fritsch, R., Gottschlich, G., Gregor, T., Hand, R., Hauck, M., Korsch, H., Meierott, L., Meyer, N., Renker, C., Romahn, K., Schulz, D., Täuber, T., Uhlemann, I., Welk, E., Van de Weyer, K., Wörz, A., Zahlheimer, W., Zehm, A., & Zimmermann, F. 2018. *Rote Liste und Gesamtartenliste der Farn- und Blütenpflanzen (Tracheophyta) Deutschlands*. Landwirtschafts Verlag, Münster.